

Nachträge zur Monographie der Coniopterygiden.

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.
(Mit 1 Textfigur).

Es hat sich immer mehr herausgestellt, daß zu einer sicheren Festlegung der Species der Coniopterygiden eine genaue Beschreibung und wenn möglich auch Abbildung des männlichen Sexualapparates nötig ist. Bei denjenigen europäischen Arten, bei denen ich dies noch nicht getan habe, hoffe ich es bei Gelegenheit nachholen zu können. Oft sind die Arten einer Gattung sehr schwer zu unterscheiden, besonders die ♀, während die ♂ außerordentliche Differenzen im Sexualapparat aufweisen. So sind die beiden Arten *Coniopteryx tineiformis* Curt. (Europa) und *C. pulverulenta* Enderl. 1907 (Japan) kaum zu unterscheiden, obgleich der männliche Sexualapparat weitgehende Verschiedenheiten zeigt.

Coniopteryx fumata nov. spec.

Kopf und Thorax hellbraun, Meso- und Metanotum dunkelbraun, Taster und Beine ziemlich dunkelbraun, die stark plattgedrückten und verbreiterten Schienen in der Mitte etwas heller, Augen schwarzbraun, Oberkiefer rostgelb. Abdomen blaß gelblich. Genitalssegment des ♂ braunschwarz. (Die Antennen sind abgebrochen.) Endglied des Maxillartasters lang schlank, nur etwa um die Hälfte breiter als die übrigen Glieder. Labialtasterendglied nur etwa doppelt so breit als die übrigen Glieder, langgestreckt dreieckig.

Flügel graubraun, die microscopisch feine Pubescenz der Membran sehr dicht und relativ lang. Adern dunkelbraun, cua_2 im Vorderflügel mit langer Pubescenz. Mediana-Borsten fehlen. Die kräftigeren Adern des Vorderflügels punktiert

(durch Haarbecher). Die Querader zwischen *sc* und *r* liegt im Vorderflügel wenig außerhalb, im Hinterflügel etwas mehr außerhalb der Querader zwischen *r*₁ und *r*₂₊₃. Mediangabel im Vorderflügel ziemlich breit. *m*₂ ist mehr als 3 mal so lang als der Stiel bis zur Querader nach *cu*₁, die beide Adern gerade verbindet. Im Hinterflügel fehlt die Querader zwischen *r*₄₊₅ und *m*, die zwischen *m* und *cu*₁ ist vorhanden, letztere beide Adern außerhalb von ihr stark divergierend. Radialgabel im Hinterflügel schlank und schmal, die beiden Aeste parallel. Flügelrand lang und dicht pubesciert, mit Ausnahme der kurz pubescierten Basalhälften des Vorder- und Hinterrandes des Vorderflügels und des Vorderrandes der Hinterflügel. Bestäubung des Körpers und der Flügel tief graubraun. Die seitlich plattgedrückten Vorderschenkel tragen unten eine Längsreihe ziemlich kräftiger gerade abstehender Borsten. Verhältnis der Hintertarsenglieder 10 : 1 $\frac{1}{2}$: 1 : 1 $\frac{1}{2}$: 2 $\frac{1}{2}$. Klauen ziemlich klein und dünn, gerade, vor der Spitze fast rechtwinklig umgebogen. Tergite und Sternite des Abdomens mit 1—2 Querreihen von Härchen, deren Basalbecher auffällig groß sind.

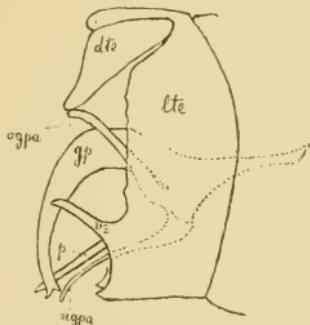


Fig. 1. *Coniopteryx fumata* nov. spec. Rechte Hälfte des männlichen Genitalsegmentes. *gp* = Gonopode. *ogpa* = Ober-Gonopodenanhang. *ugpa* = Unterer (häutiger) Gonopodenanhang. *p* = Penis. *vz* = Ventralzapfen. *dte* = Dorsalklappe des Telson. *lte* = Lateralklappe des Telson.

Dorsalklappe des männlichen Genitalsegmentes (morphologisch hier wohl das Telson) mit 2 zugespitzten seitlichen Lappen, an deren Spitzen je ein nach oben gerichteter Fortsatz (*ogpa*)

der Gonopoden eingelenkt ist. Gonopoden (gp), am Ende sehr kräftig entwickelt und sichelförmig nach unten gebogen, das Ende durch eine Einkerbung in 2 kurze Spitzchen geteilt: am Beginn der sichelförmigen Krümmung ist jede Gonopode verbreitert und entsendet von unten je einen langen geraden kräftig stabförmigen Fortsatz nach oben (ogpa) und einen langen dünnhäutigen etwas gebogenen Anhang nach unten (ugpa). Der Penis (p) ist stilettförmig. Ventralzapfen (vz) der Seitenklappen des Genitalsegmentes (morphologisch hier wohl das Telson) in Form eines ziemlich langen etwas nach oben gerichteten Zapfens. Unter den Ventralzapfen noch jederseits dicht neben der Medianlinie ein kurzer zahnartiger Fortsatz. Seitenzapfen fehlen. Dorsalklappe des Genitalsegmentes behaart, Seitenklappen am Hinterrande behaart.

Vorderflügellänge 2,1 mm.

Hinterbeine: Schenkel 0,55 mm, Schiene 0,7 mm, 1. Tarsenglied 0,2 mm, 2. Tarsenglied 0,03 mm, 3. Tarsenglied 0,02 mm, 4. Tarsenglied 0,03 mm, 5. Tarsenglied 0,05 mm, Klaue 0,02 mm.

Brasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Infolge der dunkel graubraunen Bestäubung der Flügel und des Körpers steht diese Species in der Gattung *Coniopteryx* isoliert da.

In die Monographie der Coniopterygididen (Zool. Jhrb. Syst. 1906. 23. Bd. p. 173—242. Taf. 4—9) sind folgende 2 Arten der Gattung *Semidalis* Enderl. einzufügen:

Semidalis Fitchi (Banks 1895).

Coniopteryx fitchi Banks, Trans. Amer. Ent. Soc. XXII. 1895 p. 315. *Semidalis Fitchi* (Banks) m.

Nordamerika, Colorado.

Semidalis Barretti (Banks 1899).

Coniopteryx Barretti Banks, Trans. Amer. Ent. Soc. XXV. 1899. p. 202. *Semidalis Barretti* (Banks) m.

Mexico.

Conwentzia psociformis (Curt. 1834).

Aus den in der Monographie der Coniopterygiden p. 187 erwähnten Gespinnen von *Conwentzia psociformis* (Curt.) schlüpften im Frühjahr 1906 die Imagines in großer Anzahl. Hierbei konnte ich beobachten, daß die Färbung zur Artcharakteristik nur mit großer Vorsicht hinzugezogen werden kann. Die blasse Färbung des Kopfes und Thorax wurde bei älteren Stücken immer dunkel und bei einigen ♂ trat sogar auf dem Thorax eine glänzend schwarze Färbung auf. Es sind also nur die angegebenen gestaltlichen Merkmale, die sie von der *Conwentzia pineticola* Enderl. 1905 sicher unterscheiden lassen.

Neue Rhopaloceren aus Süd-Amerika.

I.

Victorina steneles L. und einige neue Formenvon **L. Frühstorfer.**

Diese schöne und häufige Art neigt, wie genugsam bekannt, zu Variationen. Aus der scheinbaren Regellosigkeit lassen sich jedoch 2 Haupttypen ausschälen — von denen eine (von Texas bis Honduras) als constante Lokalform zu registrieren ist — die leicht modifiziert, auch in Brasilien (anscheinend nur als gelegentliche Zeitform) auftritt — während die zweite, häufigere, fast den ganzen neotropischen Continent bewohnt.

Von beiden Typen existieren bereits Abbildungen, ohne daß deren Verschiedenheit nomenclatorisch bezeichnet wäre. Folgende Synopsis möge dies nachholen:

steneles biplagiata nov. subspec.

Vdflgl. in der Zellregion zwei quadratische gelbgraue Makeln. Htflgl.-Unterseite sehr breit ockergelb gesäumt.

Normale Form, wohl der Regenzeit angehörig.

Stett. entomol. Zeit. 1907

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Nachträge zur Monographie der Coniopterygiden 10-13](#)